

Volle Fahrt nach 25 Jahren

**Zwei Tuttlinger Freunde finden auf der Rennstrecke zusammen
und feiern gleich einen großen Sieg.**

Text: Christian Schreiber

An einem Dienstag im Jahr 1994 steigen zwei Jungs beim Automobilclub Tuttlingen zum ersten Mal ins Kart. Die beiden Freunde besuchen dieselbe Schule und jeder für sich erkennt sofort: Motorsport ist mein Ding. Vom ersten Moment an lieben sie die Geschwindigkeit, das Kribbeln im Bauch, wenn es rasant in die Kurve geht, den Wind, der um die Nase weht, den Geruch von Gummi und Benzin. Beide starten eine Motorsport-Karriere, fahren respektable Ergebnisse ein und feiern kleinere und größere Erfolge auf den Rundstrecken in Deutschland. Aber es dauert ein Vierteljahrhundert, bis sich Christian Ladurner und Sebastian Sommer endlich dazu durchringen können, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Und sie landen sofort einen Kracher, räumen in ihrer Debüt-Saison in der Langstrecken-Meisterschaft NES 500 sämtliche Trophäen des Jahres 2018 ab: Fahrertitel, Teammeister, Klassensieger. Die verrückte Geschichte zweier Männer, die sich zwar spät finden, dafür aber voll durchstarten.

„Ich weiß auch nicht, warum es so lange gedauert hat. Hätten wir uns doch früher zusammengetan, dann ...“ Sommer beendet den Satz nicht. Ja, was wäre dann alles möglich gewesen? Vielleicht war es aber genau richtig, dass jeder erst sein eigenes Ding gemacht, Erfahrungen mit verschiedenen Rennwagen in unterschiedlichen Serien und Cups gesammelt hat. Es war Zeit, sich in Teams auszuprobieren, Rennstrecken in ganz Deutschland kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Dabei haben sich Ladurner und Sommer nie aus den Augen verloren. Im Gegenteil. Wer sich mit ihnen unter-

hält, erfährt von gemeinsamen Wochenenden und Urlauben. Auch als Sommer aus beruflichen Gründen vorübergehend in die Schweiz zieht, reißt der Kontakt nicht ab.

Mittlerweile haben beide die Betriebe ihrer Eltern in Tuttlingen übernommen. In Ladurners Fall ist das ein Autohaus. Sommer führt den Steinmetzbetrieb in vierter Generation fort. Er war letztlich die treibende Kraft, hat seinen Freund Christian, der eine längere Motorsportpause eingelegt hat, 2010 überredet, einen Rennwagen zu kaufen. „Ich habe gleich wieder Feuer gefangen“, erzählt Ladurner, der von seinem Freund damals stark unterstützt wird, um in die Gänge zu kommen. Ladurner gründet das heute so erfolgreiche Greenlion Team und tourt auf Seat durch den Rennzirkus. „Es stand im Raum, auch mal gemeinsam mit Basti zu fahren. Aber es hat einfach nicht geklappt.“

Sommer fährt erst mit seinem Bruder, dann mit seinem Vater und schließlich sogar mit einem Freund aus Hamburg. Er geht vor allem bei Stunden- und Langstreckenrennen an den Start, wo Fahrerwechsel vorgeschrieben sind. Auch er kommt all die Jahre nicht auf den Trichter, dass doch gerade sein Jugendfreund Christian der kongeniale Partner sein könnte, um einen großen Coup zu landen. Erst 2018 finden die beiden zueinander und entscheiden sich, mit einem Seat Cupra TCR bei der Langstrecken-Meisterschaft NES 500 an den Start zu gehen. Die Rennen, die allesamt auf Grand Prix-Strecken stattfinden, gehen bei einer Dauer von vier Stunden über die Distanz von 500 Kilometern. Vorgeschrieben sind drei Boxenstopps und entsprechende Fahrerwechsel.



AUTOMOBILCLUB TUTTLINGEN e.V. im ADAC

Seit 1950

Mitglieder 288

Vorsitzender Steffen Kühne

Angebot Rundstrecke Automobil // Kartrennen //
Oldtimerausfahrten // Verkehrssicherheits-
programme

Kontakt Automobilclub Tuttlingen e.V. im ADAC
In Hohensteig 9 // 78532 Tuttlingen
www.automobilclub-tut.de

„Wir haben uns perfekt ergänzt, hatten keinen Ausfall, keinen Fremdkontakt und waren fast immer gleich schnell“, erzählt Sommer, der mittlerweile auch Sportleiter beim Automobilclub Tuttlingen ist. Und die beiden sind so flott, dass die namhafte Konkurrenz – darunter professionelle Rennfahrer und Mannschaften – oft nur das Auspuff-Rohr des Greenlion Teams zu sehen bekommt. Schon beim Debüt im belgischen Spa sorgen Sommer/Ladurner mit Platz drei in ihrer Klasse und Rang fünf in der Gesamtwertung für Aufsehen. Bis dahin haben sie gerade mal einen Testtag auf dem Hockenheimring absolviert. „Wir sind in Spa ins kalte Wasser gesprungen“, sagt Sommer. Und das gilt auch für Betreuer und Helfer, Verwandte und Freunde, die vor Ort unterstützen. „Wir hatten keinen Boxenstopp trainiert, wussten nur vom Papier, wie es ablaufen muss. Bereits da haben wir gemerkt: Das ist ein Wahnsinns-Team, dem wir heute unendlich dankbar sind.“ Ladurner ergänzt: „Wir sind wie eine Familie. Ich kenne meine zwei Mechaniker noch aus dem Sandkasten.“

Schon am zweiten Renn-Wochenende erringen die beiden Mittdreißiger Sommer und Ladurner den ersten Klassen- und den ersten Gesamtsieg. Mitte der Saison übernimmt das Duo die Führung in der Meisterschaftstabelle und gibt sie nicht mehr ab, wenngleich sich das allerletzte Saisonrennen auf dem Nürburgring noch einmal maximal spannend gestaltet. Das Team hatte sich aus taktischem Kalkül gegen einen Start auf der berühmt-berühmten Nordschleife entschieden. „Wir hatten großen Respekt und wenig Erfahrung auf dieser Strecke“, erklärt Sommer. Da es im Saisonverlauf ein Streichergebnis gibt, hätten sie nur mit einem Sieg zusätzliche Zähler einfahren können. So beobachten die beiden vom Streckenrand, wie ihr einziger Konkurrent, der ihnen den Gewinn der Rennserie noch abluchsen kann, losdüst. Sie müssen bis zum Schluss zittern, aber der zweite Rang des Gegners reicht nicht, um an ihnen vorbeizuziehen. Und als wäre das nicht schon spannend genug, sitzen Sommer und Ladurner während des Rennens am Mikro und kommentieren via Internet-Livestream das Geschehen und letztlich ihren eigenen Gesamtsieg in der NES 500. Das passt zu dieser verrückten Geschichte über zwei Freunde aus Tuttlingen, die ein Vierteljahrhundert gebraucht haben, um auch auf der Rennstrecke zueinander zu finden.



**Wir hatten keinen
Boxenstopp trainiert,
wussten nur vom Papier,
wie es ablaufen muss.“**

Sebastian Sommer





Links Sebastian Sommer (hinten) mit seiner ersten selbst gebauten Seifenkiste.
Rechts Sebastian Sommer beim Kartfahren in Spanien 1986.



Wir sind wie eine Familie.
Ich kenne meine zwei
Mechaniker noch aus dem
Sandkasten.“

Christian Ladurner

Mehr Infos zu Christian und Sebastian
auf www.deinsmeinsunser.de



Oben Nach 25 Jahren ein erfolgreiches Team:
Christian Ladurner (l.) und Sebastian Sommer (r.).
Rechte Seite In den Jahren vor 2018 bestritt
Sebastian Sommer die Langstrecken-Rennen in
einem Porsche (hier Startnummer 129) gemeinsam
mit Volker Weber aus Hamburg.

Baden-Württemberg



Meins Deins Unsers

Das Magazin des ADAC Württemberg



Im schnellen Einsatz für das Leben

Notfallsanitäterin
Claudia Reich im Porträt

Seite 8

Zurück zu den Wurzeln

20. Jubiläum der ADAC
Württemberg Historic
– Inklusiv Oldtimer Spezial –

Seite 32

Volle Fahrt nach 25 Jahren

Zwei Freunde auf
der Rennstrecke

Seite 48